



## BULLETIN

### Mai 2005 / Nr. 17

Liebe Mitglieder, liebe Gönnerinnen und Gönner

Biel, im Mai 2005

Die Wahlen der neuen Gemeindepräsidenten sind vorbei, die Gewählten sind bereits an der Arbeit. Mit besonderem Vergnügen haben wir anlässlich unseres Besuches im April Levče, die wir seit Beginn unserer Partnerschaft kennen, zu ihrer Wahl gratuliert.

Ob sich eigentlich in Mazedonien etwas verändert, werden wir oft gefragt, und können nur vage antworten. Ja schon, aber . . . : Der Verkehr auf der Autobahn ist erstaunlich dünn. Nur wenige Lastwagen sind unterwegs, kein Militär mehr, dafür häufig Polizei, welche Kontrollen durchführt. Es gibt mehr neue Tankstellen, die bleifreies Benzin verkaufen. In- und ausserhalb von Skopje wird gebaut. In und um kleinere Ortschaften sehen wir oft gut gebaute Einfamilienhäuser, die aber verschlossen sind und höchstens für Ferien von den im Ausland arbeitenden Besitzern benutzt werden. In Skopje selber, mit guten Läden und Restaurants, wird gelebt und gearbeitet wie in anderen grossen Städten. Das zentral gelegene Hotel Kanet ist gut und kostet uns 60 Euro, günstig für Skopje – aber wer von den Einheimischen kann sich so etwas leisten, wenn der Monatslohn nur wenige Hundert Euro beträgt? Der Unterschied zwischen arm und reich dürfte von Jahr zu Jahr grösser werden.

Deshalb ist die lokale ökonomische Entwicklung mehr denn je ein vordringliches Anliegen des ganzen Landes und im Besonderen der ländlichen Gegenden, auch wenn einzelne individuelle Bemühungen erfolgreich waren. Ein wirksamer Aufbau ist wohl nur mit Hilfe ausländischer Investoren und Donatoren möglich. Von besonderer Bedeutung wird dabei die neue Möglichkeit einer engeren Zusammenarbeit zwischen Gemeindebehörden, Privaten und NGOs sein. Die Situation für die NGOs hat sich insofern verschärft, als verschiedene grosse Donatoren ihre Unterstützung eingestellt, eingeschränkt oder auf ganz bestimmte Themen beschränkt haben.

Wir versuchen, unsere Partner in dieser Situation weiterhin zu begleiten, mit besonderem Augenmerk auf Eigeninitiative und auf die Zusammenarbeit verschiedener Gruppen. Letzteres ist allerdings oft in Bereichen wie Jugendarbeit oder im Rahmen sozialer Projekte eher möglich, als bei rein ökonomisch ausgerichteten Aktivitäten.

Ursula Weiss, Präsidentin GGBS

*Ursula Weiss*



# ZUSAMMENARBEIT MIT DEN VIER FRAUENVEREINEN

## 43. GGBS-Delegation nach Mazedonien vom 21. – 26. April 2005

uws. Zusammen mit Helene Sironi flog ich am 21. April bereits um 7 Uhr morgens von Zürich nach Skopje. Da ein Gespräch in Skopje nicht rechtzeitig abgemacht werden konnte, reisten wir gleich nach Krivogaštani zur Besprechung unseres Zeitplanes weiter. Das Wetter war kalt und regnerisch. Am nächsten Morgen in Kruševo lag wieder einmal Schnee auf unserem Auto. Gegen Ende unseres Aufenthaltes wurde es zunehmend wärmer. An der Sonne genossen wir unseren erholsamen Ausflug zum Prespansko-See am Sonntagnachmittag.

### Seminare

Im Mittelpunkt unserer Delegation stand das eintägige Seminar der vier Frauenvereine in Žitoše zum Thema Oekologie, geleitet von Helene Sironi (siehe Bericht auf Seite 3) und das «Common Project» der vier Frauenvereine, welche seit Monaten auf eine klare Antwort vom Koordinationsbüro der DEZA in Skopje gewartet hatten. Hinzu kamen einzelne Gespräche und Besuche, zum Teil geplant, zum Teil auch spontan arrangiert. Aus dem ausführlichen Delegationsbericht greife ich einige wichtige Punkte heraus:

Das von Slavica Korunoska, OŽOK Kruševo, für Frühjahr 2005 geplante Seminar «*Behinderte Menschen in unseren Gemeinden*» wurde auf Herbst 2005 verschoben und wird neu nur in Kruševo stattfinden. Hauptanliegen wird die Information der Bevölkerung bilden und die Gewinnung von Freiwilligen zur Mitarbeit im Center Poraka. Die weitere Planung liegt bei Slavica Korunoska, Nina Hristoska (Poraka) und Vera Mottaz (GGBS).

### Tourismus

Gespräche mit der neuen Gemeindepräsidentin Lefkija Gažoska (Levče) zeigte erneut die Bedeutung der Entwicklung des Tourismus für Kruševo, womit ein altes gemeinsames Thema wieder aufgenommen wurde. Ich bin bereit, sie nach meinen Möglichkeiten darin zu beraten beziehungsweise geeignete Kontakte mit der Schweiz herzustellen.

Unabhängig davon legte mir auch Žan «Šape», zusammen mit jüngeren Kollegen, seine Ideen zur Entwicklung des privaten Tourismus vor. Eine Verbindung mit den Gemeindebehörden und eine Sichtung des bis jetzt Entstandenen und Geplanten ist dringend nötig und entspricht auch dem neuen Ansatz von Zusam-

menarbeit von Behörden und BürgerInnen. Ein entsprechendes Gespräch habe ich bei Levče angeregt und ihr einige der früheren Unterlagen zugestellt.

### Änderungen bei der DEZA

Sowohl in der Schweiz wie in Skopje haben im Bereich Entwicklungszusammenarbeit der DEZA personelle und inhaltliche Änderungen stattgefunden. Der Fokus der kommenden Jahre wird in erster Linie auf die lokale ökonomische Entwicklung ausgerichtet sein.

Das neu konzipierte Büro PREDA zur Entwicklung kleiner und mittlerer Unternehmen in der Region Prilep wird seit letztem Jahr von Willy Parlmeyer geleitet und befasst sich nur noch mit der Beratung und Schulung von bestehenden Firmen.

Das Schweizerische Koordinationsbüro in Skopje (SCO, früher SDC) wird neu von Romain Darbelley geleitet. Im Moment werden Ziele und Strategien für die längerfristige lokale ökonomische Entwicklung diskutiert. In Zukunft soll eine enge Zusammenarbeit mit betroffenen Personen, NGOs, Behörden und Institutionen angestrebt werden. Konkrete Projekte werden voraussichtlich ab 2006 möglich sein.

### Wie weiter mit dem «Common Project»?

Mit diesen Veränderungen ist das «Common Project» der vier Frauenvereine, so wie es heute vorliegt, zusammen mit anderen Projekten verschiedenster Inhalte, gestoppt.

Am Meeting mit dem Common Board der vier Frauenvereine wurde beschlossen, trotz der neuen Situation weiter zu machen und sich entsprechend anzupassen. Als Vorarbeit wurden die früheren Projekte gesichtet und solche mit ökonomisch interessanten Ergebnissen aufgelistet. Zudem ergab die Durchsicht der zweiten Projekteingabe, dass Aktivitäten unter dem Titel «*Economic strengthening*» und ein Teil aus dem Abschnitt «*General Education*» in einem Interimsprojekt 2005 Platz finden könnten. Der dritte Bereich «*Active leisure time*» wird wegfallen.

Unter Berücksichtigung der wichtigen Funktion der vier Frauenvereine in der Region und der langen Vorarbeit wurde von Romain Darbelley eine Interimslösung für 2005 in Aussicht gestellt, was allerdings in Skopje intern noch beraten werden muss.

Im Moment habe ich doch den Eindruck, dass sich nach einer Phase der Stagnation wieder etwas bewegen lässt.

# ZUSAMMENARBEIT MIT DEN VIER FRAUENVEREINEN

## Gemeinsames Seminar der Frauenvereine: «Lokale Aktionen im Umweltbereich»

uws. Nach dem im März 2000 durchgeführten zweitägigen Seminar «Die Rolle der Frauen in der Ökologie», das sich vor allem der Situation in den Haushalten widmete, wünschten sich die Frauen, im Besonderen diejenigen von Žitoše und Krivogaštani, ein zweites Seminar zum Thema Umweltschutz. In diesem sollten die Problematik auf der Ebene der Gemeinden diskutiert werden und konkrete Vorschläge für jede der Gemeinden erarbeitet werden.

Am Samstag, 23. April, fand dieser Workshop nun unter dem Titel «Lokale Aktionen im Umweltbereich» statt. Organisiert wurde er von Sabaheta Mersimi vom Frauenverein Žitoše in der Eingangshalle des Ambulatoriums von Žitoše. Helene Sironi aus Biel übernahm die Moderation und war für die inhaltliche Gestaltung verantwortlich. Am Workshop nahmen 21 Frauen teil, wovon 6 aus der Gemeinde Dolneni, 5 aus Krivogaštani und 10 aus Kruševo kamen. Im Vergleich zu früheren Anlässen waren unter den Teilnehmerinnen diesmal auch viele jüngere Frauen.

Im eintägigen Workshop, der auf nur fünf Stunden beschränkt war, führte Helene Sironi kurz in die jeweilige Fragestellungen ein und liess dann die Teilnehmerinnen gruppenweise Antworten finden und Vorschläge formulieren, entsprechend den lokalen Bedürfnissen und Möglichkeiten der jeweiligen Gemeinde.



Die Eingangshalle des Ambulatoriums von Žitoše diente uns als Seminarraum

und öffentlicher Raum, welche im Besonderen von der Umweltverschmutzung betroffen sind, musste sich jede Gruppe einen Bereich auswählen und einen Aktionsplan entwickeln, wie man die heutige Situation verbessern könnte.

Hier eine kurze Zusammenfassung der Diskussionen der einzelnen Gruppen:

Von den fünf Bereichen Wasser, Boden, Luft, Landwirtschaft

### Kruševo:

Das grösste Problem ist die Boden- und Wasserverschmutzung durch wildes Deponieren von Abfall. Dies ist besonders gravierend unterhalb der Stadteinfahrt, wo zwei Bäche das Deponegebiet durchfliessen. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde soll die Abfallentsorgung besser geregelt werden und eine Trennung der verschiedenen Abfallkategorien gefördert werden (Wiederverwertung). Auch Einsätze von Freiwilligen sind wünschenswert.



Abfall verschmutzt Wasser und Boden

Ein weiteres Problem besteht in der Landwirtschaft, besonders in den Dörfern in der Ebene: Der Einsatz von zu vielen chemischen Düngemitteln beeinträchtigt die landwirtschaftliche Produktion. Mit der Hilfe von Experten sollen die Bauern über die Problematik informiert und sensibilisiert werden.

*Unsere Empfehlung: Kontakt aufnehmen mit den verantwortlichen Koordinatoren des von der DEZA und Pro Natura unterstützten Projekts in Brajcinu (ein kleines Dorf am Rande des mazedonischen Pelister Nationalparks, östlich des Prespansko-Sees). In diesem Projekt wurden Empfehlungen ausgearbeitet, welche Naturschutz, biologischen Landbau und nachhaltigen Tourismus zum Ziel haben.*

### Krivogaštani:

Auch hier ist die Boden- und Wasserverschmutzung durch wilde Mülldeponien das dringlichste Problem. Durch eine Säuberung, vor allem entlang der Wasserläufe, sollen diese in ökologisch wertvolle Naherholungszonen verwandelt werden. Mit der Hilfe von Gemeindebehörden, NGOs und Experten sollen die Einwohner für die Problematik sensibilisiert werden. Kleinere Projekte sollen durch engagierte Freiwillige durchgeführt werden.



## ZUSAMMENARBEIT MIT DEN VIER FRAUENVEREINEN

### **Žitoše/Dolneni:**

Hier wird die Boden- und Wasserverschmutzung durch den Einsatz von Chemikalien in der Landwirtschaft als vordringlichstes Problem erachtet. Aber wie in den anderen Gemeinden ist auch in Žitoše das Abfallproblem allgegenwärtig, da keine von der Gemeinde organisierte Müllabfuhr/-deponie existiert. Die Ziele sind Verbesserung der Qualität der landwirtschaftlichen Produkte, besseres Trinkwasser und eine angenehmere Umgebung. Dies könnte durch Zusammenarbeit von BürgerInnen und ExpertInnen sowie durch Weiterbildung und Aufklärung der Bevölkerung erreicht werden.

Am Ende des Seminars wurde vereinbart, dass in den kommenden Monaten jede Gruppe sich weiterhin trifft, um die Arbeit selbständig weiter zu führen. Ende September wird jede Gruppe die Resultate ihrer Arbeit dem jeweiligen

Frauenverein präsentieren. Diese Informationen werden im Oktober durch das Common Board gesammelt und an uns weitergeleitet.



*Ein Ziel: Gesunde und nachhaltige Landwirtschaft*

## UNSERE PARTNERGEMEINDEN

### **Gemeindewahlen 2005 in Mazedonien**

uws. Die Gemeindewahlen 2005 sind vorbei, die gewählten Gemeindepräsidenten sind bereits an der Arbeit. Mit der Neuaufteilung der Gemeinden und den Neuerungen im Hinblick auf mehr lokale Selbstverwaltung stehen im ganzen Land und in den einzelnen Gemeinden wichtige Entwicklungsschritte an.

In allen unseren drei Partnergemeinden haben die Vertreter der Sozialdemokratischen Allianz, welche zur Zeit auch auf der nationalen Ebene die Regierung stellt, das Gemeindepräsidium übernommen.

Ganz besonders freut uns die Wahl von **Lefkija Gažoska** (Levče) zur neuen Gemeindepräsidentin von **Kruševo**. Sie ist eine von drei Gemeindepräsidentinnen in Mazedonien! Wir kennen Levče seit Beginn unserer Partnerschaft als aktive Vizepräsidentin des Frauenvereins OŽOK. So genossen wir das freundschaftlich unkomplizierte Gespräch am Samstag abend und sind beeindruckt vom souveränen Wirken der neuen Gemeindepräsidentin bei unserem Besuch am Montag im Gemeindebüro. Vor gut drei Wochen hat sie die Geschäfte von Vanču Naumoski übernommen und steckt in einer intensiven Einarbeitungs- und Übergangszeit.



*Lefkija Gažoska, Kruševos neue Gemeindepräsidentin*

Eben hat auch Tatjana Hasanu, die wir von Narodna Tehnika kennen und die gut Englisch spricht, ihren neuen Job als Managerin im Gemeindebüro übernommen.

Wir sind gespannt, was sich in Kruševo in der neuen Situation entwickeln wird.

In **Krivogaštani** haben wir den neu gewählten Gemeindepräsidenten **Goran Karaviloski**

## UNSERE PARTNERGEMEINDEN

ebenfalls kurz begrüsst. Er ist der Mann von Dijana, die im Büro des Frauenvereins Horizont mitarbeitet. Da in Krivogaštani mehrere Wahlgänge stattfanden, hat er erst jetzt sein neues Amt übernommen.

**Izudin Karišik**, den neuen Gemeindepräsidenten von **Dolneni**, der Gemeinde zu welcher Žitoše nun gehört, haben wir noch nicht getroffen. Laut Sabaheta, der Präsidentin des Frauenvereins Žitoše, eine gute Wahl. Zur Gemeinde Dolneni gehört neben Žitoše jetzt neu auch das Dorf Lokveni.

Auch Jane Vrteski ist wieder im Land. Er war bis ins Jahr 2000 Gemeindepräsident in Krivogaštani und lebte und arbeitete seither in Armenien. Zum einen Teil arbeitet er weiter als technischer Berater bei einer amerikanischen Firma, zum andern wurde er als Direktor der staatlichen Abteilung für «Development of local self government» eingesetzt mit der Aufgabe, Gemeindebehörden (Personal und Präsidenten) im Bereich Administration zu beraten (neu 84 Gemeinden, davon 10 in der Agglomeration Skopje und eine für das Zentrum Skopje).

## INFORMATIK UND TECHNISCHES MATERIAL

### Neues vom Narodna Tehnika Zentrum

Das von uns im letzten November eingerichtete und von Narodna Tehnika betriebene technische Zentrum für Vereine hat unterdessen seinen Betrieb voll aufgenommen. Die Rückmeldungen sind von allen Seiten sehr positiv, das Zentrum scheint seinem Namen gerecht zu werden, neben den technischen Arbeiten der Vereine trifft man sich nun hier zu Sitzungen und Besprechungen, auch wurden schon verschiedene PC-Kurse für Kinder und Jugendliche durchgeführt. Ein weiteres Projekt ist ein Englischkurs für Erwachsene, welcher von Tatjana Hasanu geleitet wird. Das Projekt sieht vor, dass für die Übungen die audiovisuellen Möglichkeiten des PC-Labors im Sinne eines Sprachlabors eingesetzt werden sollen. Das NT-Team ist nun daran, entsprechende Audiodaten und bestehende Linux-Programme so zusammenzustellen und zu übersetzen, dass sie von den mazedonisch sprechenden Kursteilnehmern selbständig benutzt werden können.

Bereits im Dezember wurde die bestellte ISDN Internetverbindung installiert. Sie wird aus Kostengründen (die ISDN-Verbindung wird pro Minute abgerechnet) jedoch nur Montag, Mittwoch und Freitag Abend für die Zentrumsbenutzer eingeschaltet. Die ursprünglich vorgesehene ADSL-Verbindung, welche eine bessere Geschwindigkeit und unlimitierte Verbindungszeit und Datenvolumen erlaubt, ist zwar bestellt, die Installation verzögert sich aber weiterhin. Wir hoffen jedoch, dass ADSL noch in diesem Jahr installiert werden kann.

Obwohl das neue Zentrum seine technische

und soziale Aufgabe zu aller Zufriedenheit zu erfüllen scheint, so steht die Finanzierung des Zentrums noch auf sehr wackeligen Beinen. Auf mazedonischer Seite erweist es sich als viel schwieriger als erwartet, den mit den Vereinen vereinbarten Jahresbeitrag (10 Euro pro Verein plus 1 Euro pro Vereinsmitglied) auch wirklich bezahlt zu bekommen. Bis heute hat nur ein einziger Verein, der Frauenverein OŽOK, diesen Jahresbeitrag bezahlt. Aber auch bei uns in der Schweiz ist die Finanzierung der von uns zugesicherten Betriebsbeiträge von total 8'000 Fr. über die 4-jährigen Projektdauer noch nicht gesichert. Zwar hat unser Spendenaufruf vom Herbst ca 3'000 Fr. für dieses Projekt eingebracht (vor allem durch grosszügige Spenden der Stadt Biel und der Gemeinde Lyss), um das viel versprechende Projekt wie geplant weiterführen zu können, sind wir auch in Zukunft auf grosszügige Spenden angewiesen.



PC-Kurse für Kinder und Jugendliche im NT-Zentrum

# DIE LETZTE

## IMPRESSUM

### Verantwortliches Redaktionsteam:

hsw. Hedi Schwarzwälder  
hs. Heinz Spiess  
uws. Ursula Weiss

### Kontaktadresse:

GEMEINDEN GEMEINSAM BIEL-SEELAND  
Hedi Schwarzwälder K.-Neuhausstr. 34, 2502 Biel  
Tel./Fax: 032 / 323 4738  
E-Mail: klausundhedi@swissonline.ch

**PC-Konto:** 17-600397-7

**Layout:** Heinz Spiess

**Druck:** Spiess Informatik (*gratis*)

**Auflage:** 250 Exemplare

**Verteilung:** Einzel- und Kollektivmitglieder,  
Spender und Spenderinnen, Freunde und  
Freundinnen von GGBS

**Titelbild:** Küferei im Zentrum von Kruševo

## GGG – Gemeinden Gemeinsam Schweiz

hsw. Wie an der Vorstandssitzung GGS vom 21. Februar bekannt wurde, tritt die Präsidentin Marianne von Grünigen im Frühsommer zurück. Somit steht unsere Dachorganisation vor der Situation, einen neuen Präsidenten oder Präsidentin suchen zu müssen und – falls die finanzielle Situation es erlaubt – auch einen neuen Geschäftsführer oder Geschäftsführerin.

An der gleichen Vorstandssitzung wurde auch beschlossen, den geplanten Kongress in Trogen erneut zu verschieben, da momentan die personellen und finanziellen Ressourcen fehlen.

Die Jahresversammlung von GGS findet am Samstag, 4. Juni in Lenzburg statt. Wie immer sind auch alle Mitglieder von GGBS dazu eingeladen.

## Inkasso der Mitgliederbeiträge 2005

hsw. Einige Mitglieder haben ihren Beitrag bereits bezahlt. Die übrigen finden als Beilage zum Bulletin den entsprechenden Einzahlungsschein. Dies erspart uns einen separaten Versand für das Inkasso. Wir danken allen herzlich für die Bezahlung des Jahresbeitrages 2005.

## Statutenrevision GGBS

hsw. Unsere Statuten aus dem Gründungsjahr 1996 bedurften einer Anpassung. Einerseits haben wir den Zweckartikel angepasst, da sich unsere Tätigkeiten nicht mehr nur, wie ursprünglich vorgesehen, auf die Gemeinde Kruševo beschränken. Im Laufe der Jahre haben Gesetze in Mazedonien andere Gemeindegrenzen gezogen, die nun bereits nochmals überarbeitet wurden. Im vorliegenden Bulletin sind Details dazu zu lesen. Andererseits wurde das schweizerische Vereinsrecht geändert und bringt eine wesentliche Neuerung im Bereich der Mitgliederhaftung. Diese Tatsachen haben wir berücksichtigt. Die überarbeiteten Statuten werden an der Mitgliederversammlung vom 24. Mai 2005 zur Genehmigung vorgelegt.

## Neue Ansprechpartner bei der DEZA

hsw. In Bern ist der bisherige Hauptverantwortliche für Südosteuropa, Paul Peter, zurückgetreten. Wir bedauern dies sehr, war er doch stets ein hilfsbereiter Partner für unsere Anliegen. Seine Nachfolgerin ist Brigit Hagmann. Die Sachbearbeiterin für Mazedonien ist neu Georgette Bruchez. Auch im Koordinationsbüro Skopje gibt es Änderungen zu melden: Herbert Schmid, mit dem wir seit einigen Jahren regelmässig guten Kontakt hatten, wurde versetzt. Sein Nachfolger als operationeller Leiter und Ansprechpartner für uns ist Romain Darbellay, die strategische Gesamtleitung hat Botschafter Thomas Füglistler übernommen. Im Koordinationsbüro Skopje ist weiterhin auch Rose-Marie Henny tätig.



Alteisensammler zwischen Krivogaštani und Prilep

Kontaktadresse: Hedi Schwarzwälder  
K.-Neuhausstrasse 34, 2502 Biel, Tel./Fax: 032 323 47 38  
e-mail: [klausundhedi@swissonline.ch](mailto:klausundhedi@swissonline.ch)

**PC-Konto: 17-600397-7**